

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

287 (8.12.1913)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.  
Einzelverkaufspreis: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 2 A, Kleinanzeigen 10 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 287.

Montag den 8. Dezember 1913.

85. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

**Durlach, 6. Dez.** Der zur Feier des Geburtstags Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise versammelte Frauenverein brachte der hohen Protektorin durch ein Guldigungstelegramm seine untertänigsten Glückwünsche dar. Gestern traf hierauf bei der Präsidentin folgende liebenswürdige Antwort der erlauchten Fürstin ein:

„Ihnen und dem Frauenverein Durlach spreche ich für alle freundlichen Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag meinen herzlichsten Dank aus. Der Segen des Allmächtigen geleite auch fernerhin den Verein in allen seinen gemeinnützigen Bestrebungen.“  
Großherzogin Luise.

**Grözingen, 7. Dez.** Das Adressbuch für Grözingen ist erschienen.

**Karlsruhe, 8. Dez.** In der Tagespresse wurden wiederholt Klagen laut über eine unzureichende, dem Verkehrsumfang nicht entsprechende Ausstattung des neuen Bahnhofs Karlsruhe-Mühlburg. In einem amtlichen Artikel der „Karlsruh. Ztg.“ wird jetzt mitgeteilt, daß die Verhältnisse im neuen Bahnhof Karlsruhe-Mühlburg in der allernächsten Zeit einer durchgreifenden Verbesserung unterzogen werden. Zugleich wird mitgeteilt, daß an der Buppelstraße beim W. St. Bahnhof eine Haltestelle errichtet wird.

**Karlsruhe, 6. Dez.** Dem Bürgerausschuß ist soeben eine Vorlage des Stadtrats über die Erbauung eines neuen Schulhauses im östlichen Stadtteil zugegangen. Der neue Bau ist als Doppelschulhaus für Knaben und Mädchen gedacht und wird insgesamt 752 000 M Kosten verursachen. Davon entfallen auf den Bau allein 692 000 M.

**Karlsruhe, 7. Dez.** Der 1. Winteronntag in den Schwarzwaldbergen wurde von der sportlustigen Welt recht ausgenutzt. In Karlsruhe herrschte in der Frühe des Sonntag ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr. Männlein und Weiblein kamen mit ihren

Stiern angerückt. Wie aus dem Schwarzwald berichtet wird, war auf allen Winterportplätzen reger Betrieb. Die Schneeverhältnisse waren im allgemeinen gut.

**Karlsruhe, 7. Dez.** Der Wirtverein Karlsruhe und Umgebung hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, seine Mitglieder zum Unterlassen der Neujahrseinrate aufzufordern und dafür einen nachhastigen Betrag aus der Vereinskasse zur Armenkasse zu stiften. Ferner wurde im Hinblick auf die flauere Geschäftslage und die immer mehr wachsenden Lasten im Wirtsgewerbe der Beschluß gefaßt, auch in der Neujahrnacht 1913/14 keine Gratisgaben wie Punsch, Glühwein u. a. an die Stammgäste zu verabreichen.

**Karlsruhe, 7. Dez.** Die durch die Blätter gehende Mitteilung, der Ettlinger Bürgermeisterkandidat, Finanzassessor Dr. Flügel in Karlsruhe, sei als Bürgermeister für Bruchsal auserselzen, ist unzutreffend. Die Stelle wird mit einem Juristen besetzt, wie ja auch in dem Ausschreiben des Stadtrats ausdrücklich betont wird, daß die Bewerber die Befähigung zum Richteramt haben müssen.

**Heidelberg, 6. Dez.** Die Vorbereitung der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters ist einer 15gliedrigen, aus Stadträten und Stadtvorordneten bestehenden Kommission übertragen worden. Die Wahl findet voraussichtlich schon am 30. ds. Mts. statt.

**Bom Schwarzwald, 6. Dez.** Die Folgen der schlechten Fremdensaison 1912 und 1913 (durch die regnerische Witterung hervorgerufen) machen sich auch bei den Gasthofbesitzern im Schwarzwald geltend. Bad Dürheim hatte in diesem Sommer etwa 800 Kurzgäste weniger als im Vorjahr und 1912 etwa 300 weniger als 1911. Verschiedene Hotels im Schwarzwald weisen rechnerisch nach, daß durch hohe Zinsen, allgemeine Geschäftsunkosten und Unterhalt der Bediensteten die Ausgaben höher waren, als die Einnahmen. Die Fälle, bei denen wochenlang die Zahl der

Angestellten die der Fremden überstieg, waren nicht selten. Bereits ergeben sich da und dort Zahlungsschwierigkeiten, denen die Hotelbesitzer mit außergerichtlichen Maßnahmen zu begegnen suchen. Sollte nun auch der Winterbetrieb verlagern, wie es in den letzten Jahren gleichfalls der Fall war, dann sind nach dem Organ des Badischen Gastwirtsverbandes Zusammenbrüche unvermeidlich.

Deutsches Reich.

**Station Wildpark, 7. Dez.** Der Kaiser ist heute früh 8,05 Uhr von Stuttgart kommend hier eingetroffen und hat sich in das Neue Palais begeben.

— Das Mißtrauensvotum, das am Donnerstag im Reichstag gegen den Reichskanzler beschlossen wurde, war das zweite, das Herr von Bethmann Hollweg seit der Einführung dieser Art Meinungsäußerungen des Reichstags erhielt. Das erste wurde ihm am 30. Januar d. J. auf Antrag der Polen wegen der Enteignungsfrage erteilt. Damals standen aber noch die Nationalliberalen auf seiner Seite.

**Berlin, 5. Dez.** Am Scharnhöfsee sollen 30 000 Morgen Kohlenfelder so gut wie sicher sein, von denen große Braunkohlenlager gewonnen werden können. Die Untersuchungen sind aber noch lange nicht abgeschlossen.

**Berlin, 8. Dez.** Wegen fortgesetzten Erpressungen ist ein 44 Jahre alter Spediteur aus Tempelhof verhaftet worden; kurz zuvor hatte er seine schwer leidende Frau in einer Heilanstalt untergebracht. Vor ihrer Abreise ließ er sie eine Anzahl über hohe Beträge lautende Wechsel auf den Namen einer Jugendfreundin unterschreiben, von der er in den letzten Jahren wiederholt Geld gefordert und erhalten hatte. Er rechnete damit, daß seine Frau in der Heilanstalt bald sterben werde, jodaß er nachher die ganze Schuld an der Wechselkäufung auf die Toten schieben konnte.

Journalisten.

44)

## Lena Warnsteffen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Vorkenhagen lächelte — aber dann wurde er ernst — nachdenklich. „Du weißt? Wer hat Dir das gesagt?“

„Alles weiß ich — von Fred. Nicht wahr, Franz, Du hast keinen Augenblick gezweifelt, daß die Beschuldigung erlogen war.“

„Ich weiß, daß Du rein bist wie die Sonne — mein geliebtes Weib. Aber nun — nun eine Frage — Lena — jetzt mußt Du mir antworten — jetzt hab ich ein Recht. Was war Dir Romitten?“

Sie lehnte ihre Wange an die seine. „Willst Du alles hören? Darf ich Dir alles berichten?“

„Ja, Lena — jetzt darf nichts Unklares mehr zwischen uns sein.“

„Nein, mein Franz. Alles sollst Du wissen, meine Seele soll vor Dir liegen wie ein aufgeschlagenes Buch.“

Seine Hand in der ihren, ihr Gesicht nahe an dem seinen — so berichtete sie alles. Sie erzählte von ihrer Liebe zu Romitten, von

ihrer Hingabe, trotz aller Armut seine Frau zu werden. Dann von dem Tag, da sie der Vater zwang durch das Geständnis von dem gefälschten Wechsel, Vorkenhagens Werbung anzunehmen. Von ihrer Unterredung mit Romitten an jenem Tage und von dem Abschiedskuß, den sie ihm gegeben, dem ersten und einzigen. Sie schilderte ihm dann ihre Angst vor der Ehe mit ihm und ihre Sorge um die Mutter. Und wie sie bei alledem empfunden, daß es ein großes Unrecht war, Franzens Liebe und Güte als Dual zu empfinden.

„Aber ich hatte nicht den Mut, mich Dir anzuvertrauen, mein Franz. So ging ich mit Dir zum Altar, vor Angst fast sinnlos. Zu Hause fand ich dann die tote Mutter. Da verwirrten sich meine Gedanken. . . ich sah den Fingerzeig des Schicksals, und wie von einer inneren Macht getrieben, lief ich in den See. . . Und dann — ach, das weißt Du ja alles, alles. Wie ich Dich besser kennen lernte, wie die Furcht vor Dir schwand — ich gewann Dich lieb und fand Frieden an Deiner Seite. Nur weil ich Dir nicht wehe tun, Dich nicht beunruhigen wollte, verschwieg ich Dir, was zwischen Romitten und mir gewesen war. Aber nur ein einzigesmal bin ich noch allein mit Romitten zusammengetroffen, kurz vor

unserer Abreise. Da hat ich ihn selbst, und einen Besuch zu machen, damit Du Dir nicht Gedanken über sein Ausbleiben machen solltest. Ich fühlte ja, daß Du eine Ahnung hattest, was er mir gewesen war, und Deine Unruhe tat mir leid. . . Sieh, Franz, das ist alles, was ich Dir verheimlichte, sonst nichts. Ne habe ich mehr ein Wort mit Romitten gewechselt, außer in Deiner Gegenwart, und er hat sich ebenfalls von mir zurückgehalten. Glaub mir, Franz. Ich habe Dich viel zu lieb, um Dir wehe tun zu können.“

Er hatte andächtig in ihr Gesicht emporgeblickt.

„Nun ist alles klar zwischen uns, mein Lenchen — nun weiß ich alles. Aber damals, als wir Dich aus dem See geholt, als Du so krank und elend vor mir lagst, da schwor ich mir, Dein Glück sollte mir höher gelten, als das meine. Und deshalb will ich jetzt eine Frage an Dich richten. Schwöre mir, daß Du sie ebenso wahrhaft beantwortest willst, als Du bis jetzt wahrhaft geblieben bist.“

„Ich schwöre es Dir, Franz.“

Er sah sie mit brennenden Augen an. „Würdest Du glücklicher sein, wenn ich Dich jetzt bitten würde: Gehe zu Romitten, werde sein Weib, ohne Rücksicht auf mich. Ich

Kürzlich wurde nun einer der Wechsel fällig. Die Dame, deren gefälschte Unterschrift der Wechsel trug, durchschaute die schlechte Absicht, löste den Wechsel ein, benachrichtigte aber die Polizei und Staatsanwaltschaft, worauf die Verhaftung des Speditors erfolgte.

\* Emmagrube (Kreis Rybnik), 7. Dez. Heute nacht 3 Uhr brach im Geleat der 200 Meter-Sohle ein Brand aus, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Durch nach der 400 Meter-Sohle ziehende Brandgase wurden 13 Bergleute getötet. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht festzustellen, dürfte aber voraussichtlich drei nicht übersteigen.

\* Rybnik, 7. Dez. Im Laufe des Vormittags wurden die 3 vermissten Bergleute der Emmagrube als Leichen geborgen, sodas insgesamt 16 Mann tot sind. Der Brand ist völlig gelöscht.

\* Hamburg, 7. Dez. Wie die Firma Johannes Thode u. R. Ebeling mitteilt, fand der Fischdampfer „Lauenburg“, als er bei Helgoland fischte, das Wrack des Marine-Luftschiffes „L I“. Zwei große Benzintanks und Teile des Gerippes wurden geborgen. Nachdem der Fundort genau festgelegt worden war, kehrte der Dampfer nach Hamburg zurück. Die Firma setzte das Reichsmarineamt in Kenntnis. Es verkundet, das morgen Torpedoboote sich mit dem Fischdampfer an die Fundstelle begeben.

\* Hamburg, 7. Dez. Heute nachmittag 3 Uhr traf das Luftschiff „Sachsen“, das um 1/6 Uhr früh von Dresden abgefahren war, über Hamburg ein, konnte aber, obwohl man Raketen steigen ließ und Hornsignale abgab, wegen des dichten, in 100 Meter Höhe über der Stadt lagernden Nebels den Landungsplatz nicht finden. Die „Sachsen“ kreuzt über der Stadt.

\* Quickborn, 7. Dez. Das Luftschiff „Sachsen“ ist heute nachmittag nach 4 Uhr über Quickborn erschienen. Es fuhr sehr niedrig, sodas es Telephon- und Starkstromleitungen zerriß, wodurch der telephonische Verkehr größtenteils lahmgelegt wurde. Das Luftschiff landete unbeschädigt auf der Quickborner Heide. Das Hamburger Luftschiffkommando ist mit Automobilen zur Landungsstelle der „Sachsen“ bei Quickborn unterwegs.

\* Quickborn, 7. Dez. Zu der Landung des Luftschiffes „Sachsen“ wird mitgeteilt, das die Fahrleitung infolge des dichten Nebels die Orientierung verloren und mit Hilfe des Kompasses versuchte, den

Landungsplatz von Quickborn zu erreichen. Als das Luftschiff über Quickborn war, glaubte man Quickborn unter sich zu haben. Das Luftschiff ging zur Orientierung in geringere Höhen nieder und landete dann unbeschädigt auf einem Acker. Mannschaften des Luftschiffkommandos von Quickborn sind an der Landungsstelle angekommen. Sobald sich die Luft auflärt, hofft man das Luftschiff nach Quickborn überführen zu können.

\* Leipzig, 8. Dez. In einer von 180 Vertrauensmännern von ganz Deutschland besuchten Tagung des Leipziger Verbandes der Aerzte wurde beschlossen, sämtliche lokale Verhandlungen der Aerzte mit den Krankenkassen abzurechnen, ausgenommen Württemberg, wo unter Mitwirkung der Regierung eine Einigung erzielt worden ist.

\* München, 8. Dez. Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ ist in Schwab in Oberbayern ein Automobil infolge des Schneefalls ins Rutschen geraten und gegen einen Baum geprallt. Drei Fahrgäste und der Chauffeur wurden herausgeschleudert und sämtlich schwer verletzt.

— Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht folgendes: Wie bereits gemeldet, ist das 2. Obergheime Infanterie-Regiment Nr. 99, soweit es seinen Standort in Zabern hatte, nach den Truppenübungsplätzen von Bitsch und Hagenau verlegt worden. Diese Verlegung wurde verfügt, um die Möglichkeit weiterer Reibungen zu beseitigen und um Ruhe und Frieden in der Stadt Zabern wieder herzustellen. Weitere Maßnahmen, die geeignet sind, der allgemeinen Erregung ein Ende zu machen, sind bereits beschlossen. Ihre Ausführung wird erfolgen nach Abschluß des zur Zeit anhängigen militärgerichtlichen Verfahrens, in dem die Verantwortung für die Vorfälle am 28. November und den darauffolgenden Tagen festgestellt werden wird und vorgekommene Gesekwidrigkeiten ihre Sühne finden sollen. Das Verfahren wird so rasch als möglich durchgeführt werden. Der Statthalter hat ferner durch kaiserliche Willensäußerung feste Gewähr dafür erhalten, das die verfassungsmäßigen Zuständigkeiten künftig allgemein strenge Beachtung finden werden.

Zabern, 6. Dez. Der Abmarsch des Infanterie-Regts. Nr. 99 nach dem Truppenübungsplatz Hagenau bezw. Bitsch fand heute nachmittag bei schlechtem Wetter ohne

den geringsten Zwischenfall statt. Das Regiment zog kompanieweise zum Bahnhof, die Fahnenkompanie mit Musik an der Spitze. Letztere führte Leutnant Schadt. Oberst v. Reuter war nicht an der Spitze des Regiments. Er begab sich von seiner Wohnung direkt zum Bahnhof. Die Abfahrt der beiden Bataillone erfolgte mit einiger Verspätung um 2 Uhr 47 Min. bezw. 3 Uhr 10 Min. Leutnant v. Forstner, der krank sein soll, ist mit einem späteren Zug gleichfalls abereist.

#### Frankreich.

\* Paris, 8. Dez. Bei der gestrigen Gedenkfeier der Schlacht von Champigny besprach ein nationalistischer Ag. ordner in heftigster Weise die Vorgänge in Zabern.

\* Paris, 8. Dez. In einem „Ein seltsamer Diplomat“ betitelten Artikel bemerkt der „Figaro“, das Doumergue in der Kammer Sitzung vom 9 und 12 Februar 1906 sich absällig über die handelspolitische Haltung Russlands gegenüber Frankreich geäußert habe. Er habe u. a. gesagt, könnten unsere Unterhändler den russischen nicht sagen: Ihr erzeugt Waren im Ueberfluß und nehmt Staatsanleihen auf, ohne sie mit allzu großen Steuern zu belasten; dafür könntet ihr unsere Erzeugnisse übernehmen. Der „Figaro“ sagt: Es sei durchaus unzulässig, das Doumergue, der sich in einer solchen Weise über das verbündete Russland ausgesprochen habe, die äußere Politik Frankreichs leite.

\* Paris, 8. Dez. In der Gegend von Lyon sind durch die anhaltenden Regengüsse Ueberschwemmungen verursacht.

#### Belgien.

\* Brüssel, 8. Dez. In dem Orte Bellighen wurden 2 alte reiche Damen ermordet aufgefunden. Der Mord war mit einem schweren Hammer verübt und die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Von den Mördern fehlt jede Spur.

#### Schweden.

\* Bornhöved, 7. Dez. Zur Erinnerung an den ruhmreichen Kampf des schwedischen Husaren-Regiments „Kronprinz“ gegen die Uebermacht von Franzosen und Dänen vor 100 Jahren und zum Andenken an die Gefallenen von Bornhöved wurde heute nachmittag hier unter Beteiligung einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge ein Gedächtnis feierlich eingeweiht. Das schwedische Husaren-Regiment „Kronprinz“ in Malmö hatte eine Abordnung von etwa 100 Offizieren und Mannschaften mit der Standarte entandt.

schwöre Dir, Lena, das ich Dich ungehindert ziehen lasse. Du sollst glücklich sein. Sage mir die Wahrheit.“

Lena drückte seine Hand an ihr Herz. Sie sah ihn fest an, während heiße Tränen über ihre Wangen flossen.

„Ich bleibe bei Dir, Franz. Nie würde es ein Glück mehr für mich geben, wenn ich Dich darum berauben müßte. Ich hab Dich lieb. Dein Glück ist das meine!“

Sie sprach die Wahrheit. In dieser Stunde vergaß sie Heinz Romitten ganz. Ihre Seele gehörte jetzt ihrem Gatten, der für sie litt. Und sie gelobte sich, wenn er trotz dem Ausspruch des Arztes wieder gesundete, so sollte kein Gedanke ihres Herzens mehr von ihm abirren zu dem Geliebten ihrer Jugend. Ihr Herz sollte und mußte sich zwingen lassen.

An demselben Abend verschied Franz Borkenhagen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Von Fred erfuhr Romitten, was geschehen war. Er war außer sich vor Schmerz, das Sattenfeld gewagt hatte, Lenas Reinheit anzutasten.

Noch an demselben Tag ließ er sich bei Prinz Ludwig melden und erzählte ihm alles, was zwischen ihm und Lena je gespielt und wie das durch Sattenfeld böswillig entstellt worden war.

Prinz Ludwig hatte bereits von dem Duell gehört, ohne die Veranlassung dazu zu kennen. Er drückte dem Freunde seine Teilnahme aus

und versprach ihm, in jeder Weise für Frau von Borkenhagen einzutreten.

Mit seiner Gemahlin wohnte er Borkenhagens Beerdigung bei. Prinzessin Elisabeth fuhr auch in der Folge zuweilen in Borkenhagen vor, um Lena zu besuchen. Das nahm man mit Recht als eine vollwertige Ehrenerklärung auf. Alle gutherzigen Elemente hielten es dafür und folgten dem Beispiel des prinziplichen Paars.

Sattenfeld war schwer bestraft worden. Die an sich schon gefährliche Wunde verschlimmerte sich durch eine unerklärliche Blutvergiftung. Die ebenfalls verletzte Junge schwoll unheimlich an, und wenige Tage nach dem Duell hatte auch Sattenfeld einen furchtbaren Tod gefunden.

Borkenhagens Testament setzte Lena zur Universalerbin ein. Die Direktoren der Fabriken blieben auf ihren Posten. Das Kapital, welches er seinem Schwiegervater vorgestreckt hatte, um Warnstetten zu retten, sollte Fred als Schenkung erhalten, damit er sich frei regen konnte. Einige Legate an verdienstvolle Beamte und Diener waren festgesetzt. Sonst gehörte alles Lena.

Fred hatte Lena nach der Beerdigung ihres Mannes den Brief übergeben, den Franz ihm vor dem Duell gegeben hatte. Lena las ihn mit tiefer Rührung und ehrlichem Schmerz. Er lautete:

„Mein heißgeliebtes Weib!  
Ein Ehrloser hat Deinen Ruf angetastet. Ich gehe, um für Dich zu streiten. Ob ich stehe oder falle — ich glaube an Dich, wie ich an

die Liebe glaube, die ich für Dich empfinde. Nur wenn ich stirbe, sollst Du diesen Brief empfangen, er ist also das Vermächtnis eines Toten. Mein Leben — es gibt manches in meinem Leben, was ich in dieser Stunde auflösen möchte. Ehe Du mein Weib wurdest, habe ich ein Leben geführt, in dem ich gewissenlos dem Genuß nachstrebte. Gewissenlos und gedankenlos. Erst Du hast mich gelehrt, das es etwas Höheres und Schöneres gibt, als rohen Genüssen nachzugehen und immer nur an die eigenen Wünsche und Begierden zu denken. Seit Du mein wurdest, habe ich erst das Bewußtsein empfunden, wie viel ich von früher gutzumachen habe. Wenn mich die Qual Deines Verleumders trifft, so ist das wohl der Ausgleich des Schicksals für manche alte Schuld. Das sage ich Dir, damit Du nicht in Deiner sensitiven Art Dir einreden sollst, das ich um Deinetwillen gestorben bin. . . Du wirst um mich trauern im Herzen, das weiß ich, denn Du hast mir gegeben, was Du geben konntest. Wenn auch, wie ich immer gefürchtet, Deine Liebe einem andern gehörte — eines Tages hätte ich sie errungen kraft meiner tiefen, heißen Liebe zu Dir. Ist es Romitten, dem Dein Herz gehört — so werde glücklich mit ihm. Ihr seid einander wert. Dies ist mein Vermächtnis an Dich.

Lebe wohl — mein innigstgeliebtes Weib! Du bist mir Dein Glück schuldig. . . Vergiß das nicht! Bis in den Tod Dein treuer Franz.“  
(Schluß folgt.)

### England.

\* London, 8. Dez. Frau Pankhurst ist, da sie jede Nahrungsaufnahme verweigert, gestern abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

### Spanien.

\* Madrid, 8. Dez. In einer Versammlung der Republikaner und Sozialisten traten verschiedene Redner für die sofortige

Beendigung des marokkanischen Krieges ein. Sie protestierten energisch gegen die Vermittlung eines Briten, wie es die Gebrüder Mannesmann anbieten, was ein Angriff auf die Würde Spaniens bedeuten würde.

### Bulgarien.

\* Sofia, 7. Dez. Die allgemeinen Wahlen für die Sobranje haben heute stattgefunden. Die Wahlen erfolgten aufgrund des Sht-ma

der Proportionalvertretung, das in Bulgarien zum ersten Male zur Anwendung gelangt. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Regierung dürfte über eine Mehrheit verfügen.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma W. Bolander, Karlsruhe, bei, auf die wir hiermit besonders hinweisen möchten. Die Firma ist in ihren Artikeln als sehr leistungsfähig bekannt und bietet in ihrem zur Zeit stattfindenden Weihnachtverkauf ganz besondere Vorteile, sodaß ein Besuch sehr zu empfehlen ist.

## Bekanntmachung.

Wir richten an die hiesigen Hausbesitzer das Ersuchen, Verträge mit Installateuren u. über die Herstellung von Hausleitungen nicht früher abzuschließen, als bis die Frage der Versorgung der Stadt mit Elektrizität definitiv geregelt ist.

Durlach den 5. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

## Anfälle im Straßen- und Bahnverkehr betr.

Wir weisen auf die im Amtsverordnungsblatt vom 29. v. Mts. erschienene Bekanntmachung Groß-Bezirksamts vom 15. v. Mts. obigen Betreffs hin und fügen bei, daß solche an der Rathhaustafel angehängt ist.

Durlach den 4. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

## Mülhauser Reste!

### Billigste Weihnachtsgeschenke!

Große neue Sendungen

Kleiderstoffe	Gardinen u. Stores
Blusenstoffe	Stickereien
Schürzenstoffe	Samt in allen Farben
Hemdenstoffe	Bettdamast
Woll-Unterrockstoffe	Bettbezüge, farbig
Tennisflanelle	Bettbarchent.

Eine Partie **wollene Betttücher** sehr preiswert, **500 kleine Reste** zu Puppenfächern, sowie **sämtliche Futter** für Schneider und Schneiderinnen zu konkurrenzlosen Preisen empfiehlt

**Gust. Raquot, Sägerstr. 10.**



## WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK GEISLINGEN-ST.

Versilberte und vergoldete

### Gebrauchs- und Luxusartikel

in grosser Auswahl und für alle Zwecke

### WMF.-Bestecke

in allen Stilarten

Verkaufsstelle:

## Hans Meissburger

Uhrmacher und Optiker, Hauptstrasse 38.

Durlach.

### Swangs-Versteigerung.

**Mittwoch den 10. Dezember 1913**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kaffeeschrank und 1 Break

Durlach, 6. Dez. 1913

Eisenstein.

Gerichtsvollzieher.

### Wohnung.

In meinem Hause **Ettlingerstraße 27** ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör nebst großer Veranda, auf 1. April 1914 zu vermieten. Preis 760 M.

Bürgermeister **Dr. Reichardt.**

### Zu verkaufen

13,93 a **Acker** im breiten Wasen, ejs. Eppendorf Georg Jb. Wtb. in Grözingen, als. Erb Karl Friedrich, Wirt allda. Zu erfragen **Grözingerstraße 30, 1. St.**

### Zu verkaufen oder zu verpachten:

1 **Wiese** Gewann obere Hub, 15 a 35 qm,

1 **Wiese** Gewann untere Hub, 8 a 32 qm.

Näheres **Karlsruhe, Hirschstraße 112, 3. Stock**

**Acker**, 1/2 Morgen nahe der Stadt, als Garten geeignet, zu verpachten **Schlachthausstraße 14, 1. St.**

### Neu.

Schöne Mansardenwohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Holzremise auf 1. April zu vermieten **Näheres Adlerstraße 18.**

### Verloren

ging ein **Collier** von der Hauptstraße bis zur **Zumberstraße 1**. Gegen Belohnung daselbst abzugeben. Daselbst sind schöne **Tafeläpfel** pfund- und zentnerweise zu haben.

Alle Magen- und Darmleidende, Zudertrante, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

## Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

**Delar Gorenflo, Durlach.**

## Oefen u. Kesselöfen

größte Auswahl, ca. 400 Stück Lager, Frisches System von **6 Mark** an.

**Waldemar Kuttner**  
Ofenspezialgeschäft, Blumenstraße 15.

### Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.30, 20 Liter Kartoffeln M. 0.—5, 50 kg Heu M. 3.25, 50 kg Roggenstroh M. 2.50, 50 kg ionit. Stroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Fichtenholz M. 40.—.  
Durlach, 6. Dez. 1913.  
Das Bürgermeisteramt.

### Einen Haufen Dung

hat zu verkaufen **Julius Fröhlich** in Grözingen.

### Eine Grube Pferdedung

ist abzugeben bei **J. Baumgärtner**, Herrenstraße 16.

### Stadt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St. Zimmer Nr. 4  
**Ausgebildet:** Tagelöhner, Möbelschreiner, Erdbarbeiter, Schlosser, Dienstmädchen.

**Gesucht:** Dienstmädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft, Steinbruder, Schlosserlehrling.

**Wohnungen angemeldet:** 4 Zwei-, 4 Drei-, 3 Vier-, 1 Fünfstückerwohnung, 8 möblierte Zimmer.

**Wohnungen gesucht:** 1 Zwei-, 2 Drei- und 1 Vierzimmerwohnung.

Schöne 3-Zimmerwohnung und eine kleinere 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten **Friedrich Meier**, Ettlingerstr. 9 a

### Miet-Gesuch.

Von besseren alleinstehenden Eheleuten, Privat, wird auf 1. April in nur ruhigem Hause eine 2-3-Zimmerwohnung mit Zubehör nebst Obstgarten, Platz zum Hühnerhalten gesucht. Offerte mit Preisangabe erbitte unter **O. M. hauptpostlagernd Karlsruhe**

### Wir suchen

für Durlach und Umgebung 2-3 unabhängige fleißige Personen zum Vertrieb eines sehr beliebten und daher gerne gekauften Nahrungsmittels Tagesverd 5-6 Mk. Au erfragen in der Expedition d. Bl.

**Laufstelle** für saubere Verfertigung von offen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 383 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Amerikaner-Ofen** ist für den billigen Preis von 20 M da für Raum zu klein, zu verkaufen **Karlsruhe**, Klapprechtstraße 4 im Laden.

Decken Sie Ihren Bedarf für  
Weihnachten

**Karl Häffner**

im  
**Total-Ausverkauf** Kurz-, Weiß-, Woll- u. Modewaren, Hauptstr. 11.

**Evangel. Kirchenchor.**

Heute abend Probe im Total.  
Der Dringlichkeit wegen bitte um  
vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen  
Seiger.

**Gartenbau-Verein  
Durlach.**

Mittwoch,  
10. Dezember,  
abends 7/9 Uhr  
beginnend, findet  
bei Wirtl ed  
Bräuer zum  
Bahnhof(Neben-  
zimmer) unsere  
Monatsversammlung  
statt

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Kreis-  
baumwart Doll von Grözingen  
über „Die Arbeit und Pflege  
im Obstbau im Herbst und  
Winter“.
  - 2) Sonstige Vereinsangelegen-  
heiten
  - 3) Pflanzenverlosung
- Hierzu laden wir unsere werten  
Mitglieder und Freunde unserer  
Sache freundlichst ein

Der Vorstand.

**Achtung! Hausfrauen!**

Eine Anzahl Kinderstühlen  
mit Schublade und die passenden  
Stühlen dazu, sowie starke  
Küchenpöbde und Fußschemel  
werden zu enorm billigem Preis  
abgegeben **Kronestraße 3, 3 St**

Original  
**Reichel**  
Essenzen  
nur echt mit Marke  
„Lichterz“

Echte Destillate und Extrakte

zur **Selbstbereitung**

sämtl. Liköre, Brantweine  
Punschextrakte etc.

Die Ersparnis ist ungeahnt gross!

Überzeugen Sie sich durch einen  
Versuch, Sie sind dann aufgeklärt

Tadelloses Gelingen garantiert.  
Vor Nachahmung sei dring. gewarnt

**Otto Reichel, Berlin SO.**

Vollständiges, illustr. Rezeptbuch  
völlig kostenfrei!

In Durlach bei:  
Aug. Peter, Adler-Drogerie,  
Paul Vogel, Central-Drogerie,  
Phil. Luger, Filiale in Grötzingen.

Ein unmöbliertes Zimmer  
sodort zu vermieten  
**Kirchstraße 4, 2. St.**

Möbliertes Zimmer mit re-  
paratem Eingang, wöchentlich 3,50 M  
mit Kaffee, zu vermieten  
**Auerstraße 54, parterre.**

**Danksagung.**



Für die überaus zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim Ableben meiner  
lieben Gattin, unserer Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Anna Pfeiffer**

geb. Debatin

Sprechen wir auf diesem Wege unsern herz-  
lichsten Dank aus

Dank auch für die vielen Blumenpenden, besonders  
den katholischen Krankenschwestern für ihre liebevolle  
Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Schütter für die vielen  
Besuche und die trostreichen Worte am Grabe.

Durlach den 8. Dezember 1913.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Pfeiffer, Schuhmacher.**

**Einladung.**

Betreffs der Hausentwässerungen und Bezug zu den Kanalkosten  
werden sämtliche Hausbesitzer der Auer-, Wilhelm-, Friedrich- und  
Luisenstraße (früheres Gewann Hinterwieseln) auf **Mittwoch den  
10. Dezember, abends 8 Uhr, in den Darmstädter Hof** (kleines  
Nebenzimmer) zu einer Besprechung freundlichst eingeladen. Im In-  
teresse jedes Einzelnen ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Einberufer.

**Große Standuhren**

— sehr feine Stücke — in großer Auswahl empfehle  
zur gefl. Ansicht

**W. Schwender,**

Uhrmachermeister, Hauptstr. 6, beim städt. Wasserwerk.

**Christbäume! Christbäume!**

Ein Waagon Silbertannen und Fichten in allen Größen,  
frischgehobene Ware, große Auswahl in **Bereisobäumen** zu billigen  
Preisen sind von Samstag ab zu haben im „**Gambrius**“ und  
auf den Märkten.

**H. Busch.**

Bringe meine **Pforzheimer**

**Gold- u. Silberwaren**

sowie

**Uhren, Optik etc.** zu Weihnachts-  
Geschenken

in empfehlende Erinnerung.

Reellste Bedienung. Billigste Preise.

**Paul Kraus, Durlach**

Kelterstr. 36.

Bestellungen in **Semi-Email-Schmuck** bitte baldigst aufzugeben.

**Christbaumständer**

in großer Auswahl

**Waldemar Kuttner,**

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

**Backhonig,**

Marke Waba, in 1 A. Gläsern  
65 S. einschl. Glas

Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Weihnachtsgeschenk!**

Ein guterhaltener weißer Pelz  
mit Wuff ist für M 2.— zu  
verkaufen

Sophienstraße 1 III

**Pianino,**

vorzögl. Instrument, mit Garantie  
billig abzugeben. Zu erfragen in  
der Expedition dieses Blattes

Eine noch neue  
**Accord-Streich-Bither**

(für Weihnachtsgeschenk passend)  
billig zu verkaufen

Gartenstraße 13 III



**Trauringe**

in jedem Gold und Form  
liefert billigst

**Adolf Schäfer**

Hauptstrasse 26.

**Schaufelpferd**

zu verkaufen

Kelterstraße 5.

**Gute Quelle.**



Morgen **Schlachttag.**  
Dienstag

**Freibank.**

Morgen früh von 7 Uhr an  
wird **Kalbfleisch** ausgehauen

**Oefen**

in allen Preislagen, emailliert und  
schwarz, vernickelt, empfohlen in  
großer Auswahl

**Eisenwaren und Haushaltsartikel**

G. m. v. S.

Hauptstrasse 48.

NB Eine Partie ältere Modelle  
geben weit unter Preis ab.

**Briefmarkensammler!**

Für Anfänger günstige Tausch-  
gelegenheit

Baseltorstraße 15 III r

2 Zimmer und Küche auf 1.  
Januar wegzugehen zu vermieten

Hauptstr. 60 III

Vorausichtige Witterung am 9. Dez.  
Teils heiter, teils neblig, Nachtfrost.